Atalanta (Juli 2004) **35**(1/2): 7-17, Würzburg, ISSN 0171-0079

Wanderfalterbeobachtungen in Ostsachsen 2003

(Lepidoptera, Rhopalocera & Heterocera)

von

Uwe Kunick

eingegangen am 27.XII.2003

Zusammenfassung: Im Jahr 2003 konnte ich in meiner Heimatstadt Hoyerswerda und im Umland einige außergewöhnliche Wanderfalterbeobachtungen machen. Neben einigen hier erstmals gesehenen oder nach vielen Jahren wiedergefundenen Arten konnte ich auch einige Falter zu ungewöhnlichen Zeitpunkten beobachten. Diese Beobachtungen werden im folgenden Text ausführlich vorgestellt und anschließend im Zusammenhang mit dem ungewöhnlich warmen und trockenen Wetter im Frühling und Sommer des Jahres 2003 diskutiert.

Summary: In 2003 I was able to make some unusual observations of migratory butterflies and moths in and around my home town Hoyerswerda. Besides some species I have found here for the very first time or once again after several years of missing I also saw some single specimens of more common species at uncommon times of the year. These observations are represented in detail in the following article and discussed afterwards in relation to the uncommon hot and dry weather conditions of spring and summer 2003.

Einleitung

Das Jahr 2003 erwies sich für mich als langjährigen aktiven Wanderfalterbeobachter in mehrfacher Hinsicht als außergewöhnlich. Neben einzelnen ungewöhnlich frühen oder späten Beobachtungen vertrauter Arten konnte ich auch einige Arten registrieren, die ich hier nie zuvor oder seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hatte. Die Beobachtungen erfolgten überwiegend in meiner Heimatstadt Hoyerswerda sowie auf gelegentlichen Tagesausflügen in die Umgebung. Hoyerswerda ist seit dem 1.I.1996 eine kreisfreie Stadt im Nordosten des Freistaates Sachsen mit knapp 50.000 Einwohnern. Das Gebiet um Hoyerswerda gehört nach Reinhardt & Klausnitzer (1995) zur Naturregion Sächsisch-Niederlausitzer Heideland und zum Naturraum der Senftenberg-Finsterwalder Becken und Platten. Die durchschnittliche Höhe des Hauptbeobachtungsgebietes liegt bei 118 m über NN. Im Stadtgebiet wachsen zahlreiche Baum- und Straucharten in öffentlichen Grünanlagen, in unmittelbarer Nähe gibt es auch Kleingartenanlagen. Die Umgebung der Stadt wird durch eine von *Pinus sylvestris* dominierte sandige Kiefernheide mit einzelnen anderen Baumarten (besonders *Betula pendula, Quercus robur* und *Robinia pseudoacacia*) geprägt. Damit ist die Nahrungsgrundlage für eine artenreiche Insektenfauna vorhanden.

Beobachtungen

1. Rhopalocera

Die Tagfalter wurden im Stadtgebiet von Hoyerswerda und in der angrenzenden Kühnichter

Heide beobachtet sowie auf gelegentlichen Tagesausflügen registriert. Als besonders reich an Faltern erwiesen sich während ihrer Blütezeit einige Sommerfliedersträucher (*Buddleja davidii*) in den städtischen Grünanlagen. Leider hatten die 2 größten Exemplare den Winter 2002/03 (mit Nachtfrösten bis unter −20 °C) nicht überlebt, so daß nur noch kleine und mittlere Sträucher für die Beobachtungen zur Verfügung standen. Von den in den Vorjahren vereinzelt beobachteten Arten *Papilio machaon* und *Aporia crataegi* sah ich leider 2003 kein einziges Exemplar. Trotzdem wurden 2631 mehr oder weniger wanderfreudige Rhopaloceren aus 15 Arten beobachtet. Der Wanderfalterstatus sowie die Nomenklatur der Arten folgen EITSCHBERGER et al. (1991), die Reihenfolge KOCH (1984).

Pieridae

Pieris brassicae (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Zwischen dem 30.IV. und 7.IX. wurden insgesamt 18 Große Kohlweißlinge beobachtet; davon flogen 2 in der Kühnichter Heide und 16 in Hoyerswerda. 8 Falter konnten als ♂♂ und 2 als ♀♀ identifiziert werden, bei den übrigen 8 Faltern war das Geschlecht im Flug nicht bestimmbar.

Pieris rapae (LINNAEUS, 1758) und *Pieris napi* (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Binnenwanderer
Da diese beiden Arten bereits aus kurzer Entfernung im Flug nicht sicher zu unterscheiden sind, werden die Beobachtungen hier zusammengefaßt. Es kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, daß hierunter auch einzelne Exemplare von *Pontia daplidice/edusa* oder *Leptidea sinapis* sowie einzelne ♀♀ von *Anthocharis cardamines* oder *Colias hyale* mit erfaßt wurden. Da aber alle diese Arten am Fundort zusammen nur ca. 1% der Individuenzahl von *P. rapae* und *P. napi* ausmachen, ist mit einer Verfälschung der registrierten Zahlen nicht zu rechnen. Insgesamt wurden vom 13.IV. bis 3.X. in Hoyerswerda und der Kühnichter Heide sowie in den Landkreisen Kamenz, Bautzen und Sächsische Schweiz, im Niederschlesischen Oberlausitzkreis und in der Stadt Görlitz 2137 Falter von *P. rapae* und *P. napi* beobachtet; beide Arten sind überall in Ostsachsen verbreitet und häufig. Am 15.X. wurde noch eine Raupe von *Pieris napi* beim Erklimmen einer Hauswand beobachtet, die sich 17.X. schwarz verfärbt und am 20.X. in eine fertige Gürtelpuppe verwandelt hatte.

Pontia daplidice (LINNAEUS, 1758) bzw. *Pontia edusa* (FABRICIUS, 1777): Gruppe III: Emigranten
Diese beiden Weißlinge sind weder morphologisch noch über Genitaluntersuchungen sicher zu trennen. Auch das Studium einschlägiger Literatur erwies sich bei der Artentrennung als wenig hilfreich. Nach KOCH (1984) sowie nach HIGGINS & RILEY (1978) kommt in Deutschland nur *Pontia daplidice* vor, nach TOLMAN & LEWINGTON (1998) fliegt aber in Ostsachsen eher *Pontia edusa*. KUDRNA (2002) kartiert beide Arten zusammen als „*Pieris daplidice* complex" Ich deklariere deshalb meine Beobachtungen hier ebenfalls als *Pontia-daplidice*-Artenkomplex. Zwischen dem 28.IV. und 25.VIII. konnte ich in Hoyerswerda und in der Kühnichter Heide insgesamt 11 Falter dieses Artenkomplexes beobachten, von denen 7 als ♂♂ und 4 als ♀♀ identifiziert werden konnten. Hierbei sind ausschließlich sicher identifizierte Falter erfaßt; eine Verwechslung dieser 11 Exemplare mit *Pieris rapae* oder *P. napi* wird ausgeschlossen. 1 ♀ wurde in Hoyerswerda am 21.VII. bei der Eiablage an kleinwüchsigen weiß blühenden Kreuzblütlern der Ruderalflora beobachtet, die aber nicht bestimmt wurden.

Gonepteryx rhamni (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Zwischen dem 27.III. und 22.IX. wurden 61 Zitronenfalter beobachtet, davon waren 52 ♂♂ und 9 ♀♀. Die Art ist in Hoyerswerda und der Kühnichter Heide häufig und wurde auch in den angrenzenden Landkreisen beobachtet. Die 29 vom 27.III. bis 8.V. beobachteten Exemplare gehörten noch zu den erfolgreich überwinterten Falten aus dem Jahre 2002, während die 32 vom 17.VI. bis 22.IX. gesichteten frischen Falter sicher bereits der neuen Generation von 2003 angehörten. Laut KOCH (1984) soll der Generationswechsel erst zwischen Mitte Juni und Anfang Juli erfolgen; dieser Durchschnittswert wurde im abgelaufenen Jahr jedoch um rund 2 Wochen nach vorn verschoben. Vermutlich hat das ungewöhnlich warme Frühjahr die Metamorphose des Zitronenfalters beschleunigt (siehe Diskussion).

Colias hyale (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
In diesem Jahr konnten 4 ♂♂ der Goldenen Acht auf trockenen Wiesen beobachtet werden. Der erste Fund am 8.V. bei Kamenz und der zweite Fund am 29.V. in der Kühnichter Heide gehören mit Sicherheit zur ersten Generation, die in den meisten Jahren nur schwer zu beobachten ist. Der 3. Falter wurde am 5.IX. in Hoyerswerda beobachtet und der 4. schon etwas abgeflogene Falter konnte am 21.IX. in der Kühnichter Heide erbeutet werden. Diese beiden Falter repräsentieren die 2. oder sogar 3. Generation der Art. Bis in die 70er Jahre war *Colias hyale* auf einer anderen Wiese in Hoyerswerda alljährlich häufig; dann aber wurde diese Population durch die vollständige Überbauung des Halbtrockenrasens mit Einfamilienhäusern vernichtet. Seitdem habe ich in Hoyerswerda nur noch ab und zu einzelne Falter (fast immer ♂♂ der Sommergeneration) beobachtet. Eine Verwechslung einzelner im Flug beobachteter *C. hyale*-♀♀ mit den viel häufigeren *Pieris rapae* oder *P. napi* ist allerdings nicht völlig auszuschließen.

Satyridae

Hipparchia semele (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV-1: Wanderverdächtige Arten
Zwischen dem 27.VI. und 18.VII. wurden insgesamt 7 Exemplare der Rostbinde gesichtet. Davon am 27.VI., 11. und 18.VII. je ein Exemplar in Hoyerswerda und am 11.VII. weitere 6 Exemplare in der Kühnichter Heide. Soweit die Exemplare aus der Nähe beobachtet werden konnten, waren alle sehr frische und vermutlich meist männliche Falter. Obwohl die Art eigentlich bis weit in den September fliegt, wurde in diesem Jahr nach dem 18.VII. keine Rostbinde mehr beobachtet.

Nymphalidae

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758): Gruppe I: Eumigranten/Saisonwanderer 1. Ordnung
Zu meiner größten Überraschung konnte ich in diesem Jahr meinen ersten Admiral bereits am 13.IV. in der Kühnichter Heide beim Vorbeiflug und anschließenden Sonnenbad beobachten. Es handelte sich um einen ziemlich kleinen Falter mit etwas ausgebleichten Farben (dorsal eher dunkelbraun und orange als schwarz und rot), aber nur sehr wenig abgeflogenen Flügeln. Daraus läßt sich schließen, daß er es wohl geschafft haben muß, irgendwo in der Nähe zu überwintern. Eine erfolgreiche Hibernation ist für die Region sehr ungewöhnlich, in allen früheren Jahren sah ich meinen ersten Admiral kaum vor Mitte Juli, wenn bereits die Nachkommen

der Einwanderer geschlüpft waren. Zwischen dem 23.VI. und 9.IX.2003 sah ich noch weitere 26 Admiralfalter, die meisten davon auf den Blüten von *Buddleja*-Sträuchern. Wiederum überraschend sah ich dann noch einen einzelnen Admiral am 17.X., der ca. 30 Sekunden auf einer schon halb erfrorenen Tagetes-Blüte nach Nektar suchte und dann zügig weiterflog. Es war ein frischer, kaum abgeflogener Falter. Ob er es noch über die bereits von Frost und Schnee versperrten Alpenpässe nach Südeuropa geschafft hat, bleibt allerdings fraglich.

Cynthia cardui (Linnaeus, 1758): Gruppe I: Eumigranten/Saisonwanderer 1. Ordnung
Der erste Distelfalter wurde am 8.V. auf einer Wiese am Südrand der Stadt Kamenz gesichtet. Dieser gehörte vermutlich zur gerade eingewanderten Gründer-Generation. Vom 5. bis 14.VI. wurden dann insgesamt 31 zumeist frische Falter im Stadtgebiet Hoyerswerda beobachtet, die sicher bereits zur 1. Nachkommengeneration gehörten. Da die Buddleja im Juni noch nicht blühte, fanden sich diese Falter hauptsächlich auf den gerade üppig blühenden Ligusterhecken (*Ligustrum vulgare*) ein, wo sie eingehend beobachtet werden konnten. Einzelne Exemplare wurden auch auf blühenden Lindenbäumen (*Tilia cordata*) beobachtet. Nach dem letzten beschädigten Exemplar vom 14.VI. wurde zunächst kein Distelfalter mehr gesehen. Erst am 21.VII. tauchten sie dann plötzlich wieder in größerer Zahl hier auf, diesmal meistens auf Buddleja-Blüten. Hierbei könnte es sich bereits um die 2. Nachkommengeneration gehandelt haben, denn nun wurden wieder überwiegend sehr frische Falter gesichtet. Vom 21.VII. bis 26.VIII. sah ich in Hoyerswerda insgesamt 70 Distelfalter, danach nur noch 1 leicht abgeflogenes Einzelexemplar am 17.IX. gegen 17.25 Uhr auf Buddleja. Insgesamt wurden 103 Distelfalter gesichtet, davon 1 bei Kamenz, 2 in der Kühnichter Heide und 100 im Stadtgebiet von Hoyerswerda. Damit hatte der Distelfalter infolge des ungewöhnlich warmen Wetters ein sehr gutes Flugjahr mit offenbar 2 vollständig vor Ort entwickelten Generationen.

Inachis io (Linnaeus, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Auch das Tagpfauenauge hatte wieder ein gutes Flugjahr, insgesamt wurden 187 Exemplare gesichtet. Das erste aus der Winterruhe erwachte Tagpfauenauge konnte ich bereits am 27.III. in Hoyerswerda beim Sonnenbad beobachten, 2 Tage später auch eins in der Kühnichter Heide. Insgesamt wurden vom 27.III. bis 4.V. aber nur 15 Falter gezählt, danach sah ich bis zum 11.VII. keinen mehr. Mitte Juli war dann offensichtlich die Nachfolgegeneration geschlüpft, denn vom 11.VII. bis 11.VIII. sah ich 168 Tagpfauenaugen, die meisten davon auf Buddleja-Blüten. Danach ließ die Flugaktivität stark nach, denn vom 26.VIII. bis 22.IX. sah ich nur noch 4 weitere Falter.

Aglais urticae (Linnaeus, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnienwanderer
Der Kleine Fuchs hatte mit 48 registrierten Exemplaren ein mäßiges Jahr; er scheint in den letzten 10 Jahren in Sachsen allgemein seltener als davor geworden zu sein. Das erste Exemplar sah ich erst am 12.VI., vom 12. bis 22.VI. insgesamt nur 6 Falter, die möglicherweise noch einen Rest der Überwinterer darstellten. Erst ab 16.VII. wurde der Kleine Fuchs etwas häufiger, bis zum 5.VIII. sah ich dann 40 zumeist sehr frische Falter auf Buddleja-Blüten. Diese gehörten ganz offensichtlich bereits der neuen Faltergeneration an. Danach war der Kleine Fuchs schon wieder fast von der Bildfläche verschwunden, möglicherweise in Sommerruhe (Aestivation) wegen des ungewöhnlich trockenen Wetters. Erst am 21. und 22.IX. sah ich nochmals je einen einzelnen Falter.

Nymphalis antiopa (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV-1: Wanderverdächtige Arten
Der Trauermantel ist hier wie fast überall in Deutschland schon immer eine seltene Art; 2003 war mit 4 gesichteten Exemplaren in Hoyerswerda bereits ein sehr gutes Flugjahr. Allerdings bewegten sich alle Sichtungen in einem äußerst engen Zeitrahmen. Das erste Exemplar wurde am 16.VII. und die 3 übrigen alle am 19.VII. im Flug beobachtet. Soweit erkennbar, waren alles frische Falter, die offensichtlich der gerade geschlüpften neuen Generation angehörten.

Polygonia c-album (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV-2: Arealerweiterer
Das Weiße C gilt zwar nicht als besonders selten, aber die Falter sind meist nur schwer zu beobachten, weil sie sich gern im Laubwerk der Bäume aufhalten. So konnte ich lediglich 2 C-Falter beobachten, den ersten am 17.VI. in einem Gebüsch am Hauptbahnhof von Görlitz und den zweiten am 11.VII. in der Kühnichter Heide. Letzterer wurde aus der Nähe als deutlich abgeflogenes ♂ der f. *hutchinsoni* ROBSON identifiziert.

Issoria lathonia (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Vom Kleinen Perlmuttfalter wurden insgesamt 11 Exemplare beobachtet. Ein Exemplar vom 5.V. in Hoyerswerda sowie 2 Exemplare vom 29.V. (davon 1 relativ frisches ♂) in der Kühnichter Heide repräsentierten die 1. Generation. Die übrigen 8 Exemplare wurden vom 24.VII. bis 21. IX. beobachtet und gehörten der 2. Generation an. Diese Daten stimmen z. B. sehr gut mit den in KOCH (1984) genannten Flugzeiten überein. Der Zustand dieser Falter war im Juli noch recht frisch, im August und September meist etwas abgeflogen; allerdings sah ich auch am 21.VIII. noch 1 sehr frisches Exemplar (♀?) auf Buddleja.

Lycaenidae

Lycaena phlaeas (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Vom Kleinen Feuerfalter konnte ich nur die 2. Generation entdecken. Das erste sehr frische ♂ sah ich am 11.VII. in der Kühnichter Heide. Am 22.VIII. sah ich ein sehr frisches ♀ auf einer Buddleja im Zoo Hoyerswerda. Danach wurden noch 5 ganz frische Exemplare (darunter mindestens 2 ♂♂) am 25.VIII. und 1 deutlich abgeflogenes ♂ am 21.IX. jeweils auf einer Waldwiese in der Kühnichter Heide beobachtet.

2. Heterocera

Die wandernden Nachtfalter wurden fast ausschließlich im Stadtgebiet von Hoyerswerda beobachtet, lediglich 3 Gammaeulen fanden sich in der angrenzenden Kühnichter Heide. Einzelne Exemplare der Gammaeule sowie die 4 Taubenschwänzchen waren tagaktiv und wurden meist beim Blütenbesuch gefunden. Die weitaus meisten Exemplare wurden aber jeweils am Morgen an Laternen, Hauslichtern und einigen Schaufenstern in der Nähe meiner Wohnung registriert und teilweise gesammelt. Eine Möglichkeit zum aktiven Lichtfang bestand nicht. Unter diesen Umständen ist die Zahl von 93 Exemplaren aus 16 Arten bemerkenswert. Die Artenzahl der Wander-Heteroceren ist die höchste, die ich hier bisher in einem Jahr beobachten konnte. Die Bestimmung der Heteroceren erfolgte nach KOCH (1984), die Nomenklatur folgt wiederum EITSCHBERGER et al. (1991).

Sphingidae

Agrius convolvuli (LINNAEUS, 1758): Gruppe I: Eumigranten/Saisonwanderer 1. Ordnung
Seit einem Exemplar Anfang der 70er Jahre konnte ich nun endlich den 2. Windenschwärmer in Hoyerswerda beobachten. Am 30.VIII. fing ich ein sehr frisches ♂ mit 46 mm Vorderflügellänge und 98 mm Spannweite, das sicher bereits ein Nachkomme eingewanderter Falter war. Der Fundort war allerdings etwas ungewöhnlich, denn der Falter saß am Vormittag am hinteren Kennzeichen eines BMW aus Hoyerswerda. Vermutlich war er dort in der vorangegangenen Nacht angeflogen, als das Kennzeichen während der Fahrt beleuchtet war.

Hyloicus pinastri (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV-1: Wanderverdächtige Arten
In diesem Jahr konnte ich 2 Kiefernschwärmer beobachten. Am 5.VI. fand ich 1 ♀ mit leicht abgeflogenen Flügeln und kleiner „Thorax-Glatze" an einem Schaufenster. Am 6.VIII. sah ich ein zweites ♀ am Außenlicht unserer Sparkasse. Auch dieses hatte leicht abgeflogene Flügel und einen ca. 1 cm langen Riß im linken Vorderflügel. Beide Exemplare könnten also vor der Sichtung bereits einige Flugkilometer zurückgelegt haben. Nach KOCH (1984) bildet die Art 1 Generation von Anfang Mai bis Ende Juli, was recht gut zu meinen Fund- und Flügelzustandsdaten paßt.

Hyles gallii (ROTTEMBURG, 1775): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Am 8.VI. fand ich zu meiner großen Freude meinen allerersten Labkrautschwärmer in Hoyerswerda. Er saß ebenfalls am Außenlicht der Sparkasse und erwies sich als ♂ mit ganz frischen Flügeln, aber kleiner Thorax-Glatze. Bisher hatte ich diese Art nur einmal 1982 beim professionellen Lichtfang im NSG „Ostufer der Müritz" (heute Kreis Waren, Mecklenburg-Vorpommern) gesehen. Dieser Lichtfang war Bestandteil eines Praktikums während meines Biologiestudiums.

Macroglossum stellatarum (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Auch das Taubenschwänzchen hatte ein ungewöhnlich gutes Flugjahr; insgesamt konnte ich in Hoyerswerda 4 Exemplare beim für diese Art charakteristischen Schwirrflug beobachten. Das erste versuchte am 6.VIII. mit voll ausgefahrenem Rüssel vergeblich, an einem in der Sonne leuchtenden roten PKW Nektar zu naschen und war kurz darauf wieder verschwunden. Zwei weitere Exemplare am 11. und 22.VIII. hatten mehr Glück – ich konnte sie längere Zeit beim Nektarsaugen an Buddleja-Blüten beobachten. Völlig überraschend sah ich dann nochmals ein Taubenschwänzchen am 18.XI., als es hier bereits einige Frostnächte gegeben hatte und kaum noch eine frische Blüte zu finden war. Dieser Falter flog sehr rasch an unserer Häuserfront vorbei und kam dabei bis auf 1 m an mein Fenster heran. Vermutlich befand er sich auf der Rückwanderung in den Mittelmeerraum; es ist allerdings fraglich, ob er sein Ziel um diese Jahreszeit noch erreichen konnte. Dieses Taubenschwänzchen war der letzte Wanderfalter, den ich 2003 beobachten konnte.

Noctuidae

Scotia segetum (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775): Gruppe IV-1: Wanderverdächtige Arten
Die Saateule hatte ein gutes Flugjahr mit teilweise überlappenden Generationen. So fand ich

am 28.VII. in Hoyerswerda fast nebeneinander an einem Schaufenster sowohl ein sehr stark abgeflogenes helles ♂, das wohl der letzte (und einzige gesichtete) Vertreter der 1. Generation war, und ein fast frisches dunkleres ♂, das vermutlich bereits der 2. Generation angehörte. Vom 3. bis 19.VIII. sah ich noch 5 weitere meist sehr frische Falter der 2. Generation; dann waren fast 6 Wochen keine Saateulen mehr zu finden. Zwischen dem 26.IX. und 5.XI. sah ich dann nochmals 7 Saateulen, die bis auf 1 ♂ vom 14.X. alle sehr gut erhalten waren. Hier konnte sich offenbar infolge des ungewöhnlich warmen und trockenen Sommers eine 3. Generation entwickeln. Insgesamt wurden zwischen dem 28.VII. und 5.XI. 14 Saateulen beobachtet, davon konnten 8 als ♂♂ und 4 als ♀♀ bestimmt werden.

Scotia exclamationis (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV-1: Wanderverdächtige Arten
Von der Gemeinen Graseule wurden vom 15. bis 28.V. 1 ♂ und 4 ♀♀ gefunden, danach nur noch 1 ♀ am 23.VI. Sämtliche Exemplare waren sehr frisch bis fransenrein. Später wurden trotz nahezu täglicher Suche keine weiteren Exemplare gefunden, obwohl diese univoltine Art laut KOCH (1984) von Mitte Mai bis Anfang August fliegt. Möglicherweise ist ein Teil der Population bereits im Juni aus dem Stadtgebiet Hoyerswerda abgewandert.

Amathes c-nigrum (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV-1: Wanderverdächtige Arten
Vom Schwarzen C sah ich lediglich 2 ♀♀ am 30.VIII. und 1 ♂ am 1.IX. Eines der ♀♀ war deutlich abgeflogen, während die beiden anderen Falter noch sehr frisch waren. Vertreter der 1. Generation wurden nicht gefunden. Damit hatte diese eigentlich häufige Eule ein eher schlechtes Flugjahr.

Noctua pronuba (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Die Hausmutter hatte dagegen ein gutes Flugjahr; vom 30.VI. bis 28.IX. sah ich 7 ♂♂ und 6 ♀♀ in sehr unterschiedlichem Flügelzustand. Diese 13 Falter spiegelten fast die gesamte Variationsbreite der Art wieder, denn neben 2 Exemplaren der Nominatform fand ich auch Vertreter von 5 der 6 in KOCH (1984) genannten Färbungsvarianten. Lediglich die f. *nigra* KRAUSSE wurde nicht gefunden.

Noctua fimbriata (SCHREBER, 1759): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Auch die hier normalerweise sehr seltene Gelbe Bandeule hatte ein ungewöhnlich gutes Jahr, denn ich fand 3 Exemplare. Am 23.VII. sah ich ein vermutlich frisches ♂ am Außenlicht der Sparkasse. Am 6.IX. fing ich an einem Schaufenster ein ♀ mit sehr stark abgeflogenen Vorderflügeln und stark zerrissenen Hinterflügeln, das wohl schon eine erhebliche Flugleistung hinter sich hatte. Am 8.IX. fand ich an gleicher Stelle noch ein deutlich besser erhaltenes ♀, das sich aber nicht fangen ließ.

Mamestra brassicae (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV-3: Beachtenswerte Arten
Von der Kohleule fand ich insgesamt 5 Falter: Je 1 ♂ am 29.V. und 12.VIII. und je 1 ♀ am 21.VIII. sowie am 27. und 28.IX. Während die 3 ersten Exemplare deutlich etwas abgeflogen waren, erwiesen sich die beiden Falter vom September als auffallend frisch. Sie gehörten offenbar der 2. oder sogar schon 3. Generation an. Laut KOCH (1984) bildet die Kohleule im Flachland 2-3 stark überlappende Generationen aus; diese Aussage deckt sich gut mit meinen Beobachtungen.

Mythimna albipuncta (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775): Gruppe IV–1: Wanderverdächtige Arten
Auch die Weißfleckeule hatte ein gutes Flugjahr. Vom 18.V. bis 23.VI. fand ich 1 ♂ und 3 ♀♀ der ersten Generation, und vom 8. bis 24.VIII. noch 3 ♂♂ und 1 ♀ der 2. Generation. Die 2 Falter vom 18. und 28.V. waren noch frisch; alle Exemplare vom Juni und August waren jedoch etwas abgeflogen.

Phlogophora meticulosa (LINNAEUS, 1758): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Die Achateule tauchte wie gewöhnlich erst sehr spät in Hoyerswerda auf. Das erste Exemplar, ein leicht abgeflogenes ♀, fand ich am 26.IX. an einem Schaufenster. Ebenda sah ich am 5.X. ein weiteres, diesmal jedoch stark abgeflogenes ♀ mit Thorax-Glatze. Das 3. Exemplar war ein frisches ♂, das ebenfalls am 5.X. am Außenlicht unserer Sparkasse saß. Obwohl die Achateule laut KOCH (1984) bis Ende November fliegt, blieb sie nach dem 5.XI. genau so unauffindbar, wie es bereits ihre Frühjahrsgeneration gewesen war.

Heliothis peltigera (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Diese mediterrane Eule ist in Deutschland so selten, daß KOCH (1984) nicht einmal einen deutschen Namen nennt. Auch ich kannte sie bisher lediglich von Abbildungen. 2003 war wohl eines der von KOCH erwähnten günstigen Jahre, denn einige Exemplare sind offensichtlich aus dem Mittelmeerraum bis nach Ostsachsen vorgedrungen und konnten sich hier erfolgreich vermehren. Von dieser Folge-Generation fand ich 3 Falter am Außenlicht unserer Sparkasse! Der erste war ein ganz frisches ♂, das ich am 16.VIII. fangen konnte. Am 4.IX. sah ich ein weiteres frisches Exemplar, das aber nicht erbeutet wurde. Am 2.X. konnte ich nochmals ein diesmal leicht abgeflogenes aber nicht beschädigtes ♂ fangen. Mitte September sah ich möglicherweise sogar noch ein 4. Exemplar dieser Art. Das saß jedoch so ungünstig, daß ich es weder erreichen noch eindeutig identifizieren konnte, deshalb wurde es von mir in der jährlichen Wanderfaltermeldung nicht berücksichtigt.

Catocala fraxini (LINNAEUS, 1758): Gruppe IV–1: Wanderverdächtige Arten
Am 1.VIII. sah ich ein offenbar noch sehr frisches Blaues Ordensband. Das Exemplar konnte zwar nicht erbeutet, aber anhand seiner Größe und Färbung eindeutig identifiziert werden. Neben einem stark beschädigten Blauen Ordensband in den 70er Jahren war dieser Falter erst das 2. Exemplar unserer stattlichsten Eule, das ich in Hoyerswerda gesehen habe.

Autographa gamma (LINNAEUS, 1758): Gruppe I: Eumigranten/Saisonwanderer 1. Ordnung
Mit 25 Exemplaren war die Gammaeule die häufigste Art unter den von mir beobachteten Wander-Heteroceren. Die Generationen waren nicht sauber zu trennen, da die Falter ziemlich gleichmäßig von Ende Mai bis Anfang Oktober auftraten. Bereits am 24.V. sah ich 3 tagaktive Falter in der Kühnichter Heide, die übrigen 22 Exemplare wurden zumeist einzeln vom 15.VI. bis 4.X. in Hoyerswerda beobachtet. Die meisten davon fand ich ruhend, einige waren aber auch auf Nektarsuche an Buddleja-Sträuchern und anderen Blüten. Soweit die Falter sitzend angetroffen wurden, waren sie meist sehr frisch oder nur leicht abgeflogen. Auch der letzte Falter vom 4.X. war ein fransenreines ♀, das möglicherweise bereits der 3. Generation angehörte.

Macdunnoughia confusa (STEPHENS, 1850): Gruppe III: Emigranten/Binnenwanderer
Am 9.IX. fand ich ein frisches ♀ an einem Hauslicht, das sicher ein Vertreter der 2. oder sogar

3. Generation war. Es war das erste Exemplar dieser Art, das ich in Hoyerswerda jemals gesehen habe. Weitere Exemplare wurden nicht gefunden.

Für eine schnelle Übersicht werden nun alle oben ausführlich vorgestellten Wanderfalterfunde in der folgenden Tabelle noch einmal monatsweise zusammengefaßt und anschließend summiert.

Tabelle 1: Monatsübersicht über die von mir 2003 in Ostsachsen insgesamt beobachteten Wanderfalter. Abkürzungen: III–XI = Monatssummen von März bis November, 2003 = Jahressumme, EB = erste Beobachtung und LB = letzte Beobachtung der jeweiligen Art. Die 3 Summenzeilen fassen die jeweils angegebenen Gruppen zusammen.

	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	2003	EB	LB
Pieris brassicae	0	1	6	1	7	2	1	0	0	18	30.IV.	07.IX.
Pieris rapae & napi	0	49	86	148	358	931	560	5	0	2137	13.IV.	03.X.
Pontia daplidice	0	0	0	1	5	5	0	0	0	11	28.VI.	25.VIII.
Gonepteryx rhamni	3	18	8	11	17	1	3	0	0	61	27.III.	22.IX.
Colias hyale	0	0	2	0	0	0	2	0	0	4	08.V.	21.IX.
Hipparchia semele	0	0	0	1	8	0	0	0	0	9	27.VI.	18.VII.
Vanessa atalanta	0	1	0	2	4	12	8	1	0	28	13.IV.	17.X.
Cynthia cardui	0	0	1	31	27	43	1	0	0	103	08.V.	17.IX.
Inachis io	2	11	2	0	119	50	3	0	0	187	27.III.	22.IX.
Aglais urticae	0	0	0	6	20	20	2	0	0	48	12.VI.	22.IX.
Nymphalis antiopa	0	0	0	0	4	0	0	0	0	4	16.VII.	19.VII.
Polygonia c-album	0	0	0	1	1	0	0	0	0	2	17.VI.	11.VII.
Issoria lathonia	0	0	3	0	3	4	1	0	0	11	05.V.	21.IX.
Lycaena phlaeas	0	0	0	0	1	6	1	0	0	8	11.VII.	21.IX.
Σ Rhopalocera	5	80	108	202	574	1074	582	6	0	2631	27.III.	17.X.
Agrius convolvuli	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	30.VIII.	
Hyloicus pinastri	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2	05.VI.	06.VIII.
Hyles gallii	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	08.VI.	
M. stellatarum	0	0	0	0	0	3	0	0	1	4	06.VIII.	18.XI.
Scotia segetum	0	0	0	0	2	5	2	4	1	14	28.VII.	05.XI.
Sc. exclamationis	0	0	5	1	0	0	0	0	0	6	15.V.	23.VI.
Amathes c-nigrum	0	0	0	0	0	2	1	0	0	3	30.VIII.	01.IX.
Noctua pronuba	0	0	0	1	1	2	9	0	0	13	30.VI.	28.IX.
Noctua fimbriata	0	0	0	0	1	0	2	0	0	3	23.VII.	08.IX.
Mam. brassicae	0	0	1	0	0	2	2	0	0	5	29.V.	28.IX.
Myth. albipuncta	0	0	2	2	0	4	0	0	0	8	18.V.	24.VIII.
Ph. meticulosa	0	0	0	0	0	0	1	2	0	3	26.IX.	05.X.
Chloridea peltigera	0	0	0	0	0	1	1	1	0	3	16.VIII.	02.X.
Catocala fraxini	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	01.VIII.	
Autogr. gamma	0	0	3	3	8	7	3	1	0	25	24.V.	04.X.
M. confusa	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	09.IX.	
Σ Heterocera	0	0	11	9	12	29	22	8	2	93	15.V.	18.XI.
Σ Lepidoptera	5	80	119	211	586	1103	604	14	2	2724	27.III.	18.XI.

Diskussion

Das Jahr 2003 war nicht nur aus meteorologischer, sondern auch aus entomologischer Sicht bemerkenswert. Das ungewöhnlich warme und trockene Frühjahr und der unmittelbar folgende lange trockene und warme Sommer boten offenbar sowohl für viele einheimische Falter wie auch für einige aus dem Mittelmeerraum zugewanderte Arten bessere Entwicklungsmöglichkeiten als das sonst meist deutlich kühlere und feuchtere Wetter Mitteldeutschlands. Neben den bereits oben ausführlich dargestellten interessanten Funden unerwarteter Arten oder vertrauter Arten zu ungewöhnlichen Zeitpunkten boten auch die nicht als Wanderfalter geltenden Heteroceren einige bemerkenswerte Arten, die ich hier noch nie zuvor gesehen hatte. Dazu gehören *Gnophria rubicollis* L., *Callimorpha dominula* L., *Phyllodesma tremulifolia* HÜBNER, *Hemaris fuciformis* L., *Ochrostigma velitaris* HUFN., *Eurois prasina* F., *Actinotia polyodon* CL., *Calophasia lunula* HUFN. und *Lithacodia fasciana* L. Auch einige weitere Arten, die ich schon seit vielen Jahren nicht mehr gefunden hatte, tauchten nun wieder in Hoyerswerda auf, wie z. B. *Stilpnotia salicis* L., *Deilephila porcellus* L., *Pterostoma palpinum* L. sowie *Phalera bucephala* L. Die Nonne (*Lymantria monacha* L.) hatte ein Massenauftreten, wie ich es ebenfalls schon lange nicht mehr gesehen hatte; vom 1.VII. bis 7.VIII. konnte ich in der Innenstadt von Hoyerswerda insgesamt 123 ♀♀ und 302 ♂♂ in sämtlichen Farbvarianten beobachten. Auch das dürfte wohl nicht zuletzt eine Folge besonders günstiger meteorologischer Entwicklungsbedingungen sein. Unter solchen Umständen bleiben die ständigen Unkenrufe selbsternannter „Klima-Experten" schwer nachvollziehbar. Zumindest aus entomologischer Sicht scheint mir die immer wieder als Schreckgespenst dargestellte globale Erwärmung (wenn es sie denn wirklich gibt) eher ein Vorteil zu sein. Auch ein mediterranes Urlaubswetter hier in Deutschland halte ich nicht für schlimmer als unsere oft viel zu kühlen und verregneten Sommer – im Gegenteil! Außerdem erscheint mir eine so pauschale Aussage über das Erdklima auf der Basis von gerade mal rund 100 Jahren Wetteraufzeichnungen ohnehin reichlich kühn, denn für sichere Aussagen über Klimaveränderungen sind meiner Meinung nach sehr viel längere Zeiträume erforderlich. Abgesehen davon wäre eine Klimaerwärmung ohnehin nur eine allmähliche Rückkehr zum geologischen Normalzustand, denn während des größten Teils der Erdgeschichte besaß unser schöner blauer Planet ein wesentlich wärmeres Klima, als wir es derzeit kennen. Vielen Zeitgenossen ist es vermutlich gar nicht bewußt, daß wir immer noch in einem pleistozänen Interglazial (also in einer etwas wärmeren Phase innerhalb der „Eiszeit") leben, und daß vergletscherte Gebirge und ein kilometerdicker Panzer aus „ewigem Eis" auf den Polkappen nur eine geologische Ausnahmesituation und nicht den Normalzustand von „Mutter Erde" darstellen.

Literatur

EITSCHBERGER, U., REINHARDT, R., STEININGER, H. & G. BREHM (1991): Wanderfalter in Europa. – Atalanta **22** (1).

HIGGINS L. G. & N. D. RILEY (1978): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Verlag Paul Parey, Hamburg & Berlin (2. Auflage).

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. Neumann-Verlag Leipzig & Radebeul, 1. Auflage in einem Band.

KUDRNA, O. (2002): The Distribution Atlas of European Butterflies. – Oedippus suppl. Nr. **20**, Apollo Books, Stenstrup (Denmark).

REINHARDT, R. & B. KLAUSNITZER (1995): Naturregionen und Naturräume Sachsens. Mitteilungen Sächsischer Entomologen **32**: 46–47.

TOLMAN, T. & R. LEWINGTON (1998): Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas. – Kosmos-Verlag Stuttgart. (Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von MATTHIAS NUSS).

Anschrift des Verfassers

Dipl.-Biol. UWE KUNICK
Gerhard-von-Scharnhorst-Straße 10
D-02977 Hoyerswerda